



# BlueGreenStreets – Chancen und Risiken für die Barrierefreiheit

Dipl.-Ing. Sylvia Pille-Steppat  
Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg

# Weichenstellung

## Mehr Barrierefreiheit

Bessere Orientierung

Sorgfältige Gestaltung

Bessere Ausstattung (z.B. Ruhemöglichkeiten)

Verbessertes Stadtklima



[https://de.wikipedia.org/wiki/Weiche\\_\(Bahn\)#/media/Datei:Mh\\_eisenbahnweiche\\_mit\\_handhebel.jpeg](https://de.wikipedia.org/wiki/Weiche_(Bahn)#/media/Datei:Mh_eisenbahnweiche_mit_handhebel.jpeg)

## Neue Barrieren:

Stolperkanten

Verlust von  
Bewegungsflächen

Verlust von  
Orientierungssystemen

# So will es das Gesetz...

## **Hamburgisches Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung § 7 Barrierefreiheit in den Bereichen Bau und Verkehr**

- (...)
- (5) Neu zu errichtende öffentliche Straßen, Wege und Plätze sowie öffentlich zugängliche Verkehrsanlagen sind nach Maßgabe der einschlägigen Rechtsvorschriften barrierefrei zu gestalten. Weitergehende Vorschriften bleiben unberührt.

# Sicherheit

- Vermeidung von Gefahren durch Absturzkanten
  - Im Zweifel optische und taktile Warnungen vorsehen (Bodenindikatoren als Aufmerksamkeitsfelder)
- Straßeneinbauten, Wegekanten, Beete etc. müssen optisch **und** taktil gut wahrnehmbar sein
  - Kontrastreiche Gestaltung
  - Gute Ausleuchtung
  - Tastkante oder deutlich wahrnehmbarer Materialwechsel
- Besondere Sorgfalt bei Knotenpunkten, Querungen und Haltestellen des ÖPNV
- Ausreichende, blendfreie und lückenlose Beleuchtung von Gehwegen

# Nutzbarkeit

- Ebene, griffige und kleinfugige Wegeoberflächen
  - Verzicht auf Großsteinpflaster
  - Rutschfestigkeit beachten
  - Hydraulisch gebundene Wegeoberflächen (Grand) vermeiden
  - Verzicht auf offene Entwässerungsrinnen im Bereich von Gehbahnen
- Vorgaben zu Längs- und Querneigung von Gehwegen beachten
  - Max. 2 % Querneigung und 3 % Längsneigung (bei Ausnahmen Richtlinien beachten)

# Nutzbarkeit

- Bewegungsflächen freihalten
  - z.B. zum Ein- und Ausstieg aus Fahrzeugen
- Ruhezonen barrierefrei gestalten
  - Bänke mit Armstützen und unterschiedlichen Sitzhöhen
  - Platz für Rollstühle, Rollatoren etc. vorsehen
  - Ebene Aufstellflächen

# Orientierung

- Störungen der Orientierung vermeiden
  - Innere Leitlinien beachten
- BGS Einbauten zur Orientierung im Straßenraum verwenden
  - Wegführung betonen
  - Abzweige anzeigen
  - Eingänge betonen

# Zum Beispiel

Räumliche Bündelung von  
Möbiliar

Gehbahnen sind frei

Gute optische Zonierung

Gute Kontraste

Taktiler Leitsystem

Gute Wegeoberflächen



Quelle: Hergen Schimpf

Bank nicht gut mit einem  
Langstock erkennbar

Bank zu nah an der  
optisch abgesetzten  
Gehbahn

Dito die  
Straßengastronomie

Unterbrechung des TLS  
durch Schachtdeckel



# Vorgaben und Richtlinien

- Hamburger Regelwerke für Planung und Entwurf von Stadtstraßen (ReStra)
  - Darin enthalten u.a. Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen (H BVA)
- DIN 18040-1 und 18040-2 (Barrierefreies Bauen)
  - Vorgaben für Gebäudeaußenbereiche
- DIN 18040-3 (öffentlicher Verkehrs- und Freiraum)
  - In HH nicht eingeführt (stattdessen H BVA), kann aber ergänzend hinzugezogen werden
- DIN 32984 (Bodenindikatoren im öffentlichen Raum)
- DIN 32975 (Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung )



## KOMPETENT BARRIEREFREI

---

Kompetenzzentrum für ein  
barrierefreies Hamburg

---

[info@kompetent-barrierefrei.de](mailto:info@kompetent-barrierefrei.de)

Tel.: 040 855 99 200

[www.kompetent-barrierefrei.de](http://www.kompetent-barrierefrei.de)